

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. **mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.**
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.
Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 119.

Winnenden, Samstag den 10. Oktober

1891.

Winnenden.

Allen, welche zu dem Gelingen unserer

Obst-Ausstellung

beigetragen haben, wird hiemit höflich gedankt.

Das am **Samstag den 10. ds.**, abends 5 Uhr von den Aus-
stellern noch nicht abgeholte Obst wird zur Deckung der Kosten verwendet.
Den 7. Oktbr. 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Wasserbezugsbestimmungen

sind durch Beschluß der bürgerlichen Collegien vom 25. Sept. ds. Jrs.
einer Revision unterworfen worden.

Die neuen Bestimmungen werden den Hausbesitzern demnächst einge-
händigt werden.

Aus denselben wird hervorgehoben, daß von Georgii 1892 an fol-
gender Satz zur Anwendung kommt:

- | | |
|---|------|
| a) für eine einzelne Person ohne eigene Küche | 1 M. |
| b) für eine einzelne Person mit eigener Küche | 3 M. |
| c) für 2 Personen | 5 M. |
| d) für 3-5 Personen | 6 M. |
| e) für jede Person über 5 | 1 M. |
| f) für ein Stück Vieh | 1 M. |

Des Weiteren ist bestimmt worden, daß mit Wirkung vom 1. Okt.
ds. Jrs. an eine halbjährliche An- und Abmeldung von Mietseuten Platz
greift, so daß der Hausbesitzer berechtigt ist, ein an Georgii besetzt ge-
weseenes, an Martini aber leeres Logis binnen 8 Tagen nach dem Ziel
bei der Stadtpflege mit der Wirkung abzumelden, daß nur ein Halbjahres-
wasserzins zu bezahlen ist, daß er aber auch u. zwar bei Strafvermeidung
verpflichtet ist, ein an Georgii leer geweseenes, an Martini aber besetztes
Logis binnen 8 Tagen nach dem Ziel der Stadtpflege anzumelden, worauf
von ihm ein Halbjahreswasserzins erhoben wird.

Den 7. Oktober 1891. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Das in den letzten Blättern näher beschriebene

Haus samt Garten



der Frau **G. Mall** Witwe kommt am

Donnerstag den 15. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im letzten Aufstreich zum Verkauf.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

An die gemeinsch. Aemter.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist geneigt, auch für das
Jahr 1891 an landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, für landwirtsch. affl.
Abendversammlungen und Lesevereine **Freiexemplare des Wochen-**
blatts für Landwirtschaft abzugeben. Wenn solche bezogen werden
wollen, so wäre bis **25. Okt. ds. Jrs.** hierher mitzuteilen, ob der Bezug
für eine freiwillige landwirtsch. affl. Fortbildungsschule, für eine obligatorische
Winterabendsschule mit Berücksichtigung der Landwirtschaft beim Unterricht
oder für eine landwirtsch. affl. Abendversammlung und einen Leseverein statt-
finden soll und hiebei die genaue Adresse dessen anzugeben, der das Blatt
in Empfang nehmen solle. Vorausgesetzt wird bei dem Bezug, daß diese
Blätter geordnet gesammelt und in den Ortsbibliotheken geordnet aufbe-
wahrt werden.

Bestellungen, die nach dem **25. Oktober** gemacht würden,
können von hier aus nicht mehr befördert werden.

Den 6. Oktober 1891. 5235
Vorstand und Sekretär des landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat **L h y m.** Stadtschultheiß **G e l.**

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache. An die gemeinsch. Aemter.

Bei dem Beginn des Winters sehen wir uns veranlaßt, die **Wieder-**
eröffnung der Fortbildungsschulen für die konfirmirte
Jugend und die Neueinrichtung von solchen (§ 2 der Ver-
fügung vom 1. Februar 1886 Ziff. 1 Reg. Bl. S. 9) zu empfehlen, indem
wir nicht umhin können, darauf aufmerksam zu machen, wie die Thätigkeit
im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens um so ersprißlicher und
auch für das Allgemeine von um so größerem Nutzen ist, je mehr es sich
zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des
Erwerbslebens immer höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht un-
umgängliches Bedürfnis ist.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft pflegt Leistungen von
Lehrern an solchen Anstalten zu prämiiren, das K. evang. Konsistorium
verwilligt auf Ansuchen Gemeinden Staatsbeiträge zu solchen Winterabend-
schulen und auch der landwirtschaftliche Bezirksverein sucht sie zu unter-
stützen, wenn der Unterricht auf Landwirtschaft ausgebeht wird, indem er
sich vorbehält, durch Delegierte von diesem Fortbildungsunterricht im Laufe
dieses Winters Kenntnis zu nehmen.

Die Herren geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher wollen daher für
diese Schulen sich bemühen, und die letzteren den Herren Ortsgeistlichen von
diesem unserm Aufruf Mitteilung machen. Wir wünschen bis 1. Dezbr.
ds. Jrs. von sämtlichen Gemeinden Nachricht darüber zu erhalten, ob eine
solche Schule bei ihnen besteht oder nicht und im letzteren Falle aus
welchem Grunde.

Auch andere Einrichtungen zur Förderung des landwirtschaftlichen
Fortbildungsunterrichts, wie sie der § 2 der cit. Verfügung, Ziffer 2-4
aufführt, sind erwünscht. Schließlich wird namentlich auch auf Benützung
der für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts errichteten Fortbildungs-
und Haushaltungsschulen in Stuberheim, O. Geislingen, in Erbach, O. U.
Dehringen, in Schrozberg, O. Gerabronn, in Aulendorf, O. Walbsee, in
Langenau, O. Ulm und in Herrenberg aufmerksam gemacht.

Den 6. Oktober 1891.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat **L h y m.**

Stadtschultheiß **G e l.**

Die 4 Holzmärkte in Ludwigsburg

bisher genehmigt und abgehalten am 2. Dienstag nach Lichtmess, am 3.
Dienstag im Monat März, den Dienstag vor der Stuttgarter Mai-Messe,
den Dienstag an oder nach Allerheiligen, werden **künftig in je am**
Donnerstag der betreffenden Woche, und falls dieser auf
einen Festtag fallen würde, am vorangehenden Mittwoch
abgehalten, nach Genehmigung der Kgl. Kreisregierung vom 6. August
1891. Der nächste Holzmarkt findet somit am **5. November**
ds. Jrs. hier statt.

Ludwigsburg, den 5. Oktober 1891.

Stadtökonomie-Verwaltung.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am nächsten

Montag den 12. Okt., von morgens 8 Uhr an
nachstehende Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Bezahlung zum
Verkauf und zwar:

1 Kleiderkasten, 1 Weißzeugkasten, 1 Kom-
mode, 6 Rohrseffel und 1 Krankenseffel,
1 spanische Wand, 3 Tische, 1 Nachttisch,
1 Bügelbrett, 2 Bettlatten, 1 Bettrosch,
Bettgewand u. Frauenkleider, Küchengeschirr und sonstigen Hausrat,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.



Bertha Unkel,

im Hause des Herrn Obsthändler **Weller.**

Feuerwehr Winnenden.



Zu der am Samstag den 10. ds. in Birkmannsweiler bestimmten Bezirks-Feuerwehr-Probe hat diejenige zum Landdienst bestimmte Mannschaft mit voller Ausrüstung punkt 12 Uhr mittags auszurücken.

Das Kommando.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei

R. Hahn, Kfm.



R. Hahn, Kfm.

Winnenden empfiehlt Herren- und Damen-Regenschirme in schöner guter Qualität.

Winnenden.

Saarkohlen, Auskohlen, Coaks

verkauft auf kommenden Herbst und Winter zu billigem Preis

Ziegler Hörmann.

Winnenden.

Jeden Freitag wird

englisch verzinkt

(Kupfer und Eisen) bei Wih. Nisler, Kupferschmied.

Winnenden.

Von heute Samstag an giebt's fortwährend

junges, fettes Hammelfleisch und frische Saitenwürste

bei Fr. Kögel, Metzger.

Winnenden.

Nächsten Dienstag giebt's frischen weißen & schwarzen Kalk

bei Ziegler Vader.

Winnenden.

Morgen Sonntag Zwiebelkuchen

wozu freundlichst einladet Eugen Sauth, Bäcker.

Winnenden.

20 Zentner

M o s t o b s t

(meist Linsen) verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Fachhahnen Gummiabfüllschläuche

bei

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Bestellungen auf

Schwarze Italiener-Trauben

wollen alsbald gemacht werden, da ich solche sehr preiswürdig abgeben kann.

Haug, Obsthandlung.

Zweiseitige

Reform-Leinen-Unterkleider

Hemden, Jacken, Hosen und Socken

das

Neueste und Beste.



Innen reines Leinen und aussen reine Kammgarnwolle, regulär gestrickt, sowohl in gesundheitlicher Beziehung, als auch Haltbarkeit und äusserst angenehmen Tragens alle bisherigen Systeme weitaus übertreffend, von ärztlichen Autoritäten wissenschaftlich begründet und aufs Wärmste empfohlen.

Vorrätig bei:

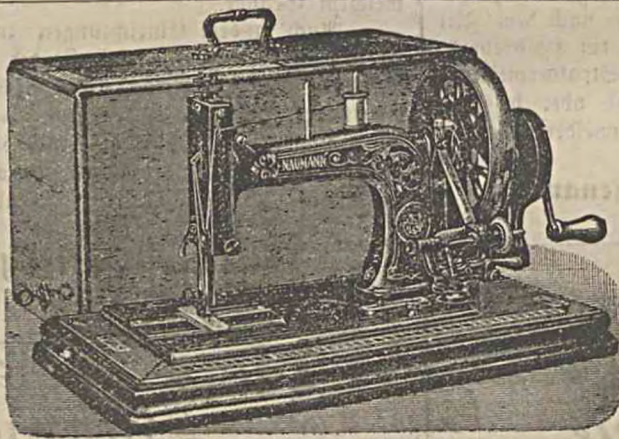
G. F. Börner, Stricker, Winnenden.

Zugleich bringe in empfehlende Erinnerung meine selbstverfertigten Waren in:

Mannsjacken und -Leibchen, Strümpfe in jeder Größe und Farbe, handgestrickt, Kappen und Streichgarne; ferner empfehle: Herrenwesten in jeder Größe, Kammgarne, (besonders empfehlenswert Phoenix-Wolle), Calwer Lizen-, Endschuhe u. -Stiefel, Unterhosen, Wattwolle, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Bei solid guter Ware möglichst billige Preise.

Achtungsvoll
D b i g e r.



Interessenten, welche beabsichtigen, früher oder später eine

Nähmaschine

anzuschaffen, sollten in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, ehe sie sich durch Hausierer oder Unter-Agenten eine Waare 2ter oder 3ter Güte anschaffen lassen, den

Neuesten

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten

Nähmaschinenfabrik-Lagers

gratis und franco zu bestellen.

H. Provo, Stuttgart.

Gesamtgewinne 40,000 Mark! Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Stadtpfarrkirche zum hl. Kreuz in Gmünd

Hauptgewinn in baar Geld 15 000 Mk.

Ziehung 15. Dezember 1891

sind à 1 M. zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Waiblingen.

Ein fleißiges, ehrliches

M ä d c h e n,

nicht unter 20 Jahren, wird für Küche und Haushaltung, sowie ein Mädchen von 15 Jahren zu Kindern bei Martini gesucht.

Hölder & Schwane.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Bestellungen auf neuen Wein

weißen und roten,

nimmt entgegen

Bürkle, & Sirsch.

Winnenden.

400—500 Mrk.

hat auf Martini gegen gefällige Sicherheit auszuliehen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine sommerige

W o h n u n g

hat auf Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Laden

mit anstoßender Küche hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher unter günstigen Bedingungen für sofort.

Gottlob Raft, Bäcker.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60

f. Menado-Misch. " " " 1.70

f. Bourbon-M. " " " 1.80

extra f. Mocca-M. " " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-

methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Paketen mit Schutz-

marke „Elephant“ versehen, von 1,

1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Julius Volz,

A. Sommer Ww.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd., sehr gute Sorte 1 Mk 25 S das Pfd., prima Halbdaunen 1 Mk 60 S und 2 Mk., prima Halbdaunen hochfein 2 Mk 35 S, prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 Mk

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extrakt.) Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikateswaren-Geschäften in Flaschen schon von 65 Pfennig an zu bekommen. — Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfg. —
Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Winnenden.
Unterzeichneter setzt sein
Baumgut
im Waiblinger Berg altershalber dem Verkauf aus. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit
Frdr. Wohnus.

Höten.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter, der auf Land- und Stadtgeschäft gut arbeiten kann, findet so-leich gegen hohen Lohn bauernde Beschäftigung bei
David Schwarz.

Leutenbach.
Ein Schaf 
wurde auf Leutenbacher Markung eingefangen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Kostenerstattung abholen bei
Georg Schmalzried, Bauer.

Schwaibheim.
Ein Mädchen
von 16 bis 18 Jahren oder ein jüngerer **Bursche** wird sogleich oder bis Martini gesucht von
Kölg z. deutschen Kaiser.

König Wilhelm II.

Mit ruhigem Vertrauen blickt das württembergische Volk zu seinem neuen Herrscher empor, welcher als Neffe des hochseligen Königs Karl den Thron bestiegen hat. Hat es doch König Wilhelm als Thronfolger verstanden, sich durch seinen milden Sinn, seine aufrichtige Geradheit und tiefinnerliche Rechtschaffenheit die Sympathien und die Liebe Aller zu erwerben. König Wilhelm ist am 25. Febr. 1848 geboren. Sein Vater, Prinz Friedrich, war in seinem einfach leutseligen Wesen ein populärer Mann gewesen und an seiner Mutter, der Prinzessin Katharine, der Schwester des Königs Karl, schätzte der schlichte Sinn des Volkes besonders die rührend treue Pflege, mit der sie an ihrer Mutter, der Königin Pauline hing. Das stille Palais gegenüber dem alten Schloß, wo Prinzessin Katharine heute noch residiert, war der Schauplatz der Knabenjahre des jetzigen Königs. Vorzügliche Männer, wie der hochsinnige v. Günther und der allverehrte General v. Lind waren seine Erzieher. Ein fröhlicher Kreis erlesener Altersgenossen teilte seine Spiele; von seinen Lehrern aber konnte man hören, welch klares Denken, welch sichere Urteils-kraft, welch unverrückbares Pflichtgefühl der Prinz in seinen Lern- und Studienjahren an den Tag legte. Ruhige Verständigkeit und ernste Gewissenhaftigkeit bildeten die Pole seines Wesens u. einfache Gediegenheit war das Gepräge seines Charakters.

Während und nach den Universitätsjahren in Tübingen und Göttingen — hier schloß er sich den Bremensern, dort den Schwaben an — nahm der damalige Prinz Wilhelm an den Kriegen von 1866 und 1870 an der Seite der württemb. Truppen teil, wobei er sich das Militär-Verdienstkreuz und das eiserne Kreuz errang. 1866 gab der Prinz bei Taubertshausheim das Beispiel treuen Ausharrens. Neben ihm ward ein Hauptmann des Generalstabes zu Tode getroffen. Schon vor 1870 war der Prinz zur Dienstleistung zu den Gardehusaren nach Potsdam kommandiert, in welchem Regiment er bis zum Oberst und Kommandeur vorrückte. Eine kurze Zeit stand er auch als Major bei einem der Garde-Dräger-Regimenter. Dabei wurde der Prinz auch bei dem Ulanen-Regiment „König Karl“ à la suite geführt. Am 15. Februar 1877 vermählte sich Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Marie von Waldeck-Pyrmont, aus welcher Ehe die am 19. Dezember 1877 geborene Prinzessin Pauline, der Liebling ihres Vaters, stammt. Wie er 1880 den Prinzen Ulrich, 1882 die geliebte Gemahlin selbst dahingeben mußte, wie er dann lange in stiller Zurückgezogenheit um die Entlassung getrauert, das ist noch in aller Gedächtnis. Nach Ableben seiner Gemahlin trat der Prinz auch von dem Kommando der 2. württ. Kavallerie-Brigade zurück, und wurde am 19. Sept. 1888 zum General der Kavallerie ernannt, welche Charge er auch in Preußen bekleidet. Außer seiner Stellung bei oben genannten Regimentern war Prinz Wilhelm noch zum Inhaber des 2. württ. Drag. Regts. Nr. 26 und zum Chef des 10. russ. Drag. Regts. vor Nowgorod ernannt. Am 8. April 1886 vermählte sich der Prinz zum zweitenmal und zwar mit der am 10. Okt. 1864 geborenen Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe, welche jetzt an seiner Seite den württ. Königsthron bestiegt und es verstanden hat, durch die sichere Klarheit und Festigkeit ihres gewinnenden Wesens sich alle Herzen in ihrer neuen Heimat zu erobern. Schon seit seiner ersten Ehe wohnte Prinz Wilhelm abwechselnd in Ludwigsburg in der Villa Marienwahl und im Kronprinzenpalais in Stuttgart, neuerdings in dem von der verst. Prinzessin Marie erbten Wilhelm-

palais, im Hochsommer in der der Prinzessin Katharine gehörigen Villa Seefeld bei Rorsbach. Während der Reisen König Karls im Ausland hat Prinz Wilhelm schon mehrfach die Regentenschaft geführt und sich mit den Geschäften vertraut gemacht. Möge die Regierung König Wilhelms II. Ihm zur Ehre und seinem Volke zum Segen reichen! Das waltete Gott!

Landesnachrichten.

Stuttgart, 6. Okt. S. Maj. der Deutsche Kaiser haben auf die Nachricht von dem Ableben Seiner Majestät des hochseligen Königs Karl folg. Telegramm an des jetzt regierenden Königs Majestät gerichtet: Tief erschüttert durch die eben erhaltene Nachricht beileide ich mich, Dir, Deiner Gemahlin und Deinem gesammten Volke meine aufrichtigste Teilnahme auszudrücken. Einer der Mitsüßter des Deutschen Reiches und Mitgenosse meines teuren Großvaters ist dahin. Ich komme, persönlich meinen Anteil an der Trauer Württembergs zu betätigen. Mögest Du im neuen Amt mit Gottes Beistand für Dein Volk und unser Deutsches Vaterland ein Segen sein. Meiner wärmsten Freundschaft und innigsten Zuneigung bist Du zu jeder Zeit sicher. Wilhelm. — Daraus haben Seine Majestät Nachstehendes erwidert: Die Worte, welche Du an mich gerichtet hast, haben meinem schwer gebeugten Herzen unendlich wohlgethan. Ich bin mir der großen Verantwortung, welche Gott mir in meinem neuen Amte auferlegt, tief bewußt, hoffe es mit seiner Hilfe zum Wohl unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes wie meines Landes auszufüllen und fühle mich gestärkt durch die wohlwollenden Gesinnungen, welche Du mir wie immer so jetzt kundgiebst. Aus tiefster Ueberzeugung stehe ich wie seit Jahren als Glied der Preussischen Armee zu dieser, jetzt als deutscher Regent fest und treu zu Kaiser und Reich.

Stuttgart, 8. Okt. Dem Vernehmen nach wird Se. Maj. der Kaiser morgen Abend um 8 1/2 Uhr wieder abreisen.

Stuttgart, 7. Okt. Wegen Ablebens Sr. Maj. des hochseligen Königs Karl ist nach dem St. A. Hoftrauer vom 6. Okt. an auf 12 Wochen, und zwar: die ersten 4 Wochen in der ersten, die nächsten 4 Wochen in der zweiten, dann 2 Wochen in der dritten und 2 Wochen in der vierten Abstufung der Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden.

Stuttgart, 7. Okt. Die Gruft unter der k. Schloßkapelle im alten Residenzschloß, in welcher S. Maj. König Karl beigesetzt wird, wurde gebaut aus Anlaß der Erneuerung der Kapelle, die unmittelbar nach dem Regierungsantritt der verewigten Majestät in Angriff genommen wurde. Mit der Aufgabe war Ob. Baurat Professor A. v. Tritschler betraut. Die Gruft zieht sich in drei Abteilungen unter der Kapelle hin. Bis jetzt sind dort beigesetzt Herzog Eugen, gestorben am 27. Jan. 1877, sein Sohn gest. 9. Nov. 1875, und die Gräfin Marie v. Taubentheim, geb. Gräfin von Württemberg, gest. 31. Dez. 1866. Herzog Eugen und sein Sohn liegen unmittelbar unter dem Altar, die Särge stehen gleichlaufend mit der Außenwand; die Gräfin Marie liegt in der Abteilung links, an der Schmalwand.

Stuttgart, 7. Okt. Sicherem Vernehmen nach wird Großfürst Michael Nicolajewitsch von Rußland, Bruder J. Maj. der Königin Olga, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eintreffen.

Stuttgart, 7. Okt. Se. Maj. König Karl hat, wie man vernimmt, bezüglich der Beisetzung den Wunsch ausgesprochen, es möge die Trauerfeier einfach und ohne die Teilnahme von Fürstlichkeiten und Abgesandten der Höfe vorgenommen werden. Unter Beobachtung dieses Wunsches wurden Anfragen mehrerer Höfe beantwortet und von der Aeußerung des Wunsches

die in Württemberg vertretenen auswärtigen Höfe in Kenntnis gesetzt. Als Se. Maj. der Kaiser Sr. Maj. dem König Wilhelm telegrafisch seine aufrichtigste Teilnahme ausdrückte und dabei die Absicht aussprach, persönlich zu erscheinen, um seinen Anteil an der Trauer Württembergs zu betätigen, konnte Se. Maj. der Kaiser von dem bezüglich der Beisetzung geäußerten Wunsche Sr. Maj. des Königs Karl keine Kenntnis haben. Wenn nun auch die Teilnahme von Fürstlichkeiten und Vertretern auswärtiger Höfe zum Teil unterbleiben wird, so wird es sich doch Se. Maj. der Kaiser nicht versagen, an den Trauerfeierlichkeiten teil zu nehmen, denen er nicht nur als das Haupt eines befreundeten königl. Hauses, sondern in der Absicht beiwohnen wird, als deutscher Kaiser seinen Anteil an der Trauer um einen Mitsüßter des deutschen Reichs und Mitgenossen seines Großvaters Kaiser Wilhelm I. persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Stuttgart, 8. Okt. Heute Nachmittag ist auf dem hiesigen Bahnhof mit dem Schnellzug 23 um 4 Uhr 5 Min. von Darmstadt her Prinz Heinrich von Preußen eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden Se. Maj. König Wilhelm II. in der roten Husarenuniform, Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, Herzog Albrecht von Württemberg, die Prinzen Wilhelm, Bernhard und Ernst zu Sachsen-Weimar, Herzog Wilhelm von Urach und Fürst Karl von Urach, sowie die Generalität mit dem kommandirenden General v. Wölkern an der Spitze. Die Ehrenkompagnie wurde aus dem 2. Bataillon des 7. Inf. Regt. Kais. Friedrich Nr. 125 gebildet und von Hauptmann Scharpf geführt. Bevor der Zug einfuhr, ging S. M. König Wilhelm die Front ab. Prinz Heinrich trug Marineuniform. Die Begrüßung zwischen König Wilhelm II. und Prinz Heinrich war eine sehr herzliche. Nachdem einige Worte gewechselt und die übrigen Fürstlichkeiten begrüßt waren, schritten König Wilhelm und Prinz Heinrich die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf sich die Fürstlichkeiten ohne Aufenthalt ins Schloß begaben.

Stuttgart, 7. Okt. (Armeetrauer.) Ein unmittelbares königl. Dekret Sr. Maj. des Königs Wilhelm vom 6. Okt. bestimmt: Um des verewigten Königs Karl Majestät findet Trauer bei den königl. Truppen von heute an auf die Dauer von drei Monaten statt in folgender Weise: 1) Es tragen während der ersten Hälfte dieser Zeit sämtliche Offiziere das Wappen und die Kotarde am Helm (Gapla), die Epauletten mit Halter, die Achselstücke, das Portepée, die Schärpe, das Kartuschbandolier mit Flor überzogen und einen Flor an dem linken Oberarm, weiterhin die Generale zur gestickten Uniform die Achselbänder mit Achselknäuren, die Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten die Achselknäure, die Ulanenoffiziere die Fangschnüre mit Flor überzogen, auch werden die Ordenssterne und Ordenskreuze mit Flor bedeckt; in der zweiten Hälfte der Trauerzeit sämtliche Offiziere den Flor um den linken Oberarm. 2) Die vorstehend für die Offiziere getroffenen Bestimmungen finden entsprechende Anwendung auf die Sanitäts-Offiziere und oberen Beamten. 3) Die Fahnen und Standarten tragen während der ganzen Trauerzeit zwei lange herabhängende Flore, welche unter der Spitze befestigt und auch bei verhüllter Fahne zc. angelegt werden. 4) Bis zu dem zehnten Tag einschließlich nach der Beisetzung wird bei den Truppen kein Spiel gerührt; die Wachen ziehen still auf.

Stuttgart, 8. Okt. Die Beerdigung der k. württ. Truppen auf Se. Maj. den König Wilhelm findet heute Mittag 12 Uhr in allen Garnisonen statt. Die hiesigen Truppen werden um 12 Uhr im Hofe der Infanteriekaserne I durch den Generalleutnant v. Gleich, Kommandanten von Stuttgart, beerdigt. Die

Fahnen und Standarten werden zu diesem Zweck durch eine Kompagnie des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125, ohne daß das Spiel gerührt wird, aus dem königl. Residenzschloß abgeholt. Der ev. Garnisonprediger, Feldpropst Prälat Dr. v. Müller, hält die Ansprache, Kaplan Mangold spricht das Schlußgebet.

Stuttgart, 5. Okt. Die Umzugskostenentschädigung der Beamten hat in sämtlichen Ministerien eine übereinstimmende Neuorganisation in folgender Art erfahren. Die Beamten der 1., 2. und 3. Rangstufe reichen bei eintretender Versetzung eine ihnen selbst überlassene Kostenaufstellung ein, falls ihnen nicht im einzelnen Fall von Sr. Maj. dem König eine Entschädigungssumme festgesetzt ist. Die Beamten der 4. und 5. Rangstufe erhalten bei eintretender Versetzung für allgemeine Kosten eine fixe Entschädigung von 3.80 M und 2.8 M Transportkosten pro Kilometer, die Beamten der 6. und 7. Rangstufe erhalten 2.80 M Entschädigung und 2.5 M Transportkosten pro Kilometer, die der 8. und 9. Rangstufe 1.80 M und 2.2 M und die der 10. Rangstufe 1.20 und 1.2 M; die Unterbediensteten erhalten eine Entschädigung von 60 S und 1 M Transportkostenvergütung; die früheren Bestimmungen treten damit außer Kraft.

Stuttgart, 7. Okt. (Deutscher Wirtelkongress.) Heute Vorm. 11 Uhr fand im Saale des Stadtgartens eine allgemeine Gastwirtsversammlung statt, die vom süddeutschen Gastwirtsverband einberufen war, um in Sachen der neuen Trunksuchtsgefeßvorlage Stellung zu nehmen. Die Versammlung war aus allen Teilen Süddeutschlands gut besucht. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag zu verfassen, mit dem Wunsche, es möchte die Bedürfnisfrage, so weit es sich um Konzessionierung von neu gegründeten Wirtschaften handelt, auf dem Wege der Reichsgesetzgebung geregelt werden. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, den Entwurf betr. das Trunksuchtsgefeß nicht vollständig zu verwerfen, sondern nur die Streichung der §§ 6—10 mit den entsprechenden Strafbestimmungen, weil sie das Wirtsgewerbe zu sehr schädigen, zu befürworten.

Stuttgart, 6. Okt. Der neunte Lehrertag im nächsten Jahre findet, einer Einladung des württembergischen Vereins zufolge, in Stuttgart statt. Zu demselben hat der Gesamtverband des deutschen Lehrervereins zunächst folgende Verhandlungsgegenstände angemeldet: 1) Die Notwendigkeit der allgemeinen Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage, 2) die Lehrerbildung.

Ludwigsburg, 6. Okt. Am heutigen Tage wurden bei den beiden hiesigen Kavallerieregimentern die Rekruten eingestellt. Beide Regimenter erhielten unges. 200 Mann und je 5 Dekonomiehandwerker.

Marbach a. N., 8. Okt. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Oberamts wird Buchdruckereibesitzer Heinr. Gattinger von hier seit 6. Okt. vermißt; es liegt die Vermutung nahe, daß G. verunglückt ist.

Bietigheim, 7. Okt. Bei der Wahl eines Stadtvorstandes haben von 545 Wahlberechtigten 482 abgestimmt. Es erhielten H. Weigle von hier, derzeit Notariatsassistent in Stuttgart, 287, seine Strohmannen H. Ruoff sr. 245, Schilling 242, Bauratschreiber Metzger von Stuttgart 209, seine Strohmannen Bendel 65 und Stroh 64 Stimmen.

Heilbronn, 8. Okt. Eine seltene Natur-Erscheinung ist in der oberen Neckarstraße bei der Werkstatt des Schlossers Rüdener zu sehen. Ein Kastanienbaum der vor etwa 6 Wochen sämtliches Laub verloren hatte, treibt jetzt wieder neue Blätter und Blüten.

— In der Nacht vom 5. auf 6. d. Mts. ist in Dürrenzimmern, D.A. Bradenheim, ein Brand ausgebrochen, durch welchen eine Scheuer vollständig zerstört und ein Wohn-, sowie ein Oekonomiegebäude sehr stark beschädigt wurden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Sodann sind am 5. ds. Mts. abgebrannt: in Kirchlinenberg, D.A. Welsheim, ein Wohn- und Oekonomiegebäude, in Mieterlingen, D.A. Saulgau, eine Mahl- und Sägmühle nebst Wohnhaus und in Gönningen, D.A. Tübingen, eine 2stöckige Scheuer. Auch in diesen Fällen konnte die Entstehungsurache des Brandes bis jetzt nicht ermittelt werden.

Neckargartach, 6. Okt. In der Nacht des Kirchweihsonntags, 20. Sept., wurde bei einer Schlägerei ein hies. junger Mann derart mißhandelt, daß vorgestern der Tod eintrat. — In der Chemischen

Fabrik ist gestern ein 20jähriger Schlosser abgestürzt, wobei er am Halse durch ein vorstehendes Brett solche Verletzungen erhielt, daß er heute sein Leben lassen mußte.

Aus Franken, 6. Okt. In vergangener Nacht wurde bei dem Orte Gundelsheim die Schmiedstochter N. von dort mit zerschnittenem Hals tot aufgefunden. Der Verdacht fällt auf ihren Geliebten, einen Soldaten der Garnison Bamberg. Die Ermordete hatte sich kurz zuvor noch auf einer Tanzmusik vergnügt.

Ulm, 8. Okt. Die Weidigung der Truppen findet heute Mittag statt; die der kathol. Mannschaften in der Wengenkirche und die der ev. im Münster.

Ulm, 7. Okt. Der Ulmer Wirtverein faßte gestern eine scharfe Resolution gegen das Trunksuchtsgefeß und forderte den Reichstagsabgeordneten des 14. Wahlkreises auf, gegen den Entwurf zu stimmen.

Vöhringen, 6. Okt. Gestern holte der brave Knecht aus einer hiesigen Großbrauerei in Laupheim einen Wagen Stroh. Die Heimfahrt erfolgte nach Anbruch der Dunkelheit. Allem Anschein zufolge hat der Mann sich auf die Wagendeichsel gesetzt, ist eingeklappt, herabgestürzt und kam mit dem Kopf unter die Räder zu liegen. Der Unglückliche wurde dadurch so schwer verletzt, daß er diesen Abend starb, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Gestorben: 5. Okt. Stadtschultheiß und Standesbeamter Majer in Langenburg, 51 J. a.; 7. Okt. zu Schwend Dr. med. Herm. Huberich, 57 J. a.; zu Tübingen Gemeinderat Louis Binder; 6. Okt. zu Ulm German Volth, Lieutenant a. D.; 7. Okt. zu Stuttgart Ferdinand v. Heider, Kanzleirat, 70 Jahre alt.

Tagesberichte.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser begibt sich morgen früh zu den Weisungsfeierlichkeiten nach Stuttgart; S. Maj. trifft daselbst abends 9 Uhr ein.

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser ließ seinem Bruder, dem augenblicklich in Darmstadt weilenden Prinzen Heinrich, den Befehl zugehen, sich gleichfalls zur Weisungsfeier nach Stuttgart zu begeben. Der Kaiser ist dort heute Abend 9 Uhr zu erwarten.

Berlin, 8. Okt. Das Armeeverordnungsblatt bringt folgenden Armeebefehl des Kaisers: Seine Majestät König Karl I. von Württemberg ist heute aus dem Leben geschieden. Mit Mir betrauert die ganze Armee den Heimgang eines deutschen Fürsten, der in dem glorreichen Kriege 1870/71 Meinem verewigten Großvater treu zur Seite gestanden ist, während Württembergs Söhne dem Befehl des Königs folgend in enger Waffengemeinschaft mit den Deutschen Brüdern gekämpft haben. Seit jener großen Zeit hat die dahingeschiedene Majestät nicht aufgehört, diese Waffengemeinschaft zu pflegen und zu fördern. Um Meiner und Meiner Armee Trauer sichtbaren Ausdruck zu geben, bestimme Ich, daß die Offiziere der Armee 3 Tage, die des Infanterie-Regiments Nr. 25, welches mit dem König seinen hochverehrten Chef verloren hat, 8 Tage Trauerflor anlegen sollen.

Berlin, 7. Okt. Der Reichsanz. von heute Abend veröffentlicht eine 4wöchentliche Hoftrauer für den König Karl von Württemberg. Der Reichsanz. enthält einen weiteren Nachruf, worin es heißt: Mit dem Württemberger Königshaus und dem Lande vereinigen sich in aufrichtiger Trauer die Teilnahme Sr. Maj. des Kaisers und des Königs und des ganzen deutschen Vaterlands an der Waise des Dahingeschiedenen, der durch den Tod von jahrelangem, aber in Ergebung getragenen Leiden erlöst worden ist. Der R. Anz. erinnert an die Stuttgarter Kaiserrede vom 25. Juni 1889 und schließt: An dem Leid des Württemberger Landes nehme der Kaiser, die deutschen Fürsten und Stämme mit aufrichtiger Trauer im Herzen, aber auch mit dem Wunsche Teil, Gott möge auch ferner das Königshaus und das Land in Schutz nehmen, daß aus der gemeinsamen Trauer der deutschen Fürsten und Stämme, das Gefühl der Solidarität neue Kraft und Stärkung gewinne und daß Württemberg wie zu seinem König Wilhelm II. und seinem Hause, so auch zu Kaiser und Reich in den Tagen wie der Freude so des Leides fest, sichtlich und treu bis in die fernsten Jahrhunderte halten möge.

Berlin, 8. Okt. Präsident Lwow beabsichtigt, die erste Sitzung des Reichstags nicht vor 17. Nov. anzusetzen, da die Staatsarbeiten noch im Rückstand sind.

Berlin, 8. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke den Ausschüssen für Handel und Verkehr und Justizwesen überwiesen.

Berlin, 8. Okt. Ein Rundschreiben der Neu-

guinea-Gesellschaft teilt mit, die Kaiser-Wilhelm-Plantage müsse wegen falscher Anlage aufgegeben werden. Die Mitglieder mögen ihre Anteilsscheine gegen Anteile der in der Neubildung begriffenen Astrolabe-Plantage austauschen.

Berlin, 8. Okt. Das Berliner Tageblatt berichtet aus Sanfiba: Lieutenant Prince, Offizier der deutschen Schutztruppe, lehrte erfolglos von einer Rekognoszierung gegen die Wabehe zurück. Der belgische Kapitän Jacques hatte Befehle mit den Wagogo. In dem von Wagogo bewohnten Ugogolande herrscht Hungersnot. Massais ziehen gegen die Wabehe. 20 schwarze Soldaten der deutschen Schutztruppe sind neuerdings in die Hände der Wabehe gefallen.

Potsdam, 8. Okt. Der Kaiser ist heute früh 7^{3/4} Uhr von der Wildparkstation mit Sonderzug zu den Weisungsfeierlichkeiten nach Stuttgart abgereist, begleitet von den Generalen v. Wittich und Hahnke, den Flügeladjutanten v. Bizewitz und v. Kessel, sowie dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg. Der Kaiser trug einen großen Lorbeerkranz mit weißer Schleife mit dem Anfangsbuchstaben W.; die Kaiserin geleitete den Kaiser zum Bahnhof.

München, 8. Okt. Im allerhöchsten Auftrag begiebt sich eine Abordnung des bayerischen 4. Inf.-Regiments unter Führung des Oberst Loffow heute aus Metz zu der Weisung nach Stuttgart.

München, 7. Okt. Für König Karl von Württemberg wurde Hoftrauer von 3 Wochen befohlen. Generaladjutant Baron Freyschlag begab sich im allerhöchsten Auftrag des Prinzregenten zum hiesigen Gesandten Baron Soden zur Kondolenz.

Wien, 8. Okt. In Stellvertretung des Kaisers wird Erzherzog Friedrich nach Stuttgart zur Weisung des Königs sich begeben; ebenso auch eine Offiziersabordnung des 6. Husarenregiments, dessen Oberstinhaber der verbliebene König war. Zwölftägige Hoftrauer ist vom 9. d. angeordnet.

Wien, 7. Okt. Der Kaiser drückte dem deutschen Botschafter Reuß, der den abwesenden württembergischen Gesandten Frhrn. v. Maucier vertritt, das tiefste Beileid über das Ableben des Königs Karl aus.

Wien, 6. Okt. Sämtliche Mütter heben hervor, das württembergische Volk werde das Hinscheiden König Karls aufrichtig betrauern; auch in Ostreich-Ungarn habe sein Tod lebhafteste Teilnahme hervorgerufen.

London, 8. Okt. Der Hof legte anlässlich des Todes des Königs von Württemberg dreiwöchentliche Hoftrauer an.

Brüssel, 8. Okt. Aus Anlaß des Ablebens des Königs Karl von Württemberg ist Hoftrauer von einem Monat angeordnet.

Handel und Verkehr.

(+) Winnenden, 8. Okt. (Marktbericht.) Der gestrige Viehmarkt war wieder ein mittelmäßig starker; es wurden zugeführt: 172 Stück Ochsen, 175 Stiere, 347 Kühe und 170 St. Schmalvieh; sodann 400 St. Milchschweine, Preis 12 bis 20 M pr. Paar, und 50 St. Läufer, Preis 23 bis 50 M pr. Stück, zus. 1314 Stück. Der Handel ging beim Fettvieh bei seitherigen hohen Preisen und raschem Absatz gut, ebenso auch bei Milchvieh, dagegen war er bei Schmalvieh etwas flauer bei wechselnden Preisen. Mit der Bahn kamen an in 8 Wagen 120 St. und gingen ab in 11 Wagen 165 Stück Vieh. — Der Holzmarkt hatte ebenfalls nur mittelmäßige Zufuhr und wurde Alles zu guten Preisen verkauft. — Ebenfalls am gestrigen Tag fand hier Pferde-Reparatur statt, wobei von 12 vorgeführten 3jährigen Pferden 2 zum Antauf vorgezogen wurden.

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 8. Okt. (Obstmarkt.) Dem gestrigen Obstmarkt wurden ca. 34 Sacke Äpfel und Birnen zugeführt und ging der Verkauf sehr lebhaft. Preise per Ztr. von 5,20—6 M. Brechobst findet zu 8—10 M guten Absatz. Nächsten Donnerstag findet wieder Obstmarkt statt und kann Obst jeden Tag zugeführt werden.

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße und farbige) Nr. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz!

Für's Herz.

Daß uns nichts Irdisches
O Jesu, von dir scheiden!
Die Lust der Welt vergeht,
Nicht deines Himmels Freuden.